

Überbevölkerung 12

GRATIS

Folter- und Todesstrafeschreier



von Christina Gasser, Schweiz

FIGU – SSSC
Freie Interessengemeinschaft
Hinterschmidrüti 1225
8495 Schmidrüti ZH
Schweiz/Switzerland



© FIGU 1995/2019

Einige Rechte vorbehalten.



Dieses Werk ist, wo nicht anders angegeben, lizenziert unter www.figu.org/licenses/by-nc-nd/2.5/ch/

Die nicht-kommerzielle Verwendung ist daher ohne weitere Genehmigung des Urhebers ausdrücklich erlaubt.

Erschienen im Wassermannzeit-Verlag:

FIGU, «Freie Interessengemeinschaft Universell»,

Semjase-Silver-Star-Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti ZH, Schweiz

Folter- und Todesstrafeschreier

von Christina Gasser, Schweiz

Warum werden auch in der fortschrittlichen Schweiz wieder Stimmen laut, die nach der Todesstrafe schreien? Es möchte wieder gesehen werden, wie Köpfe rollen, und dies nicht im übertragenen Sinne. Es möchte wieder gesehen werden, wie Hände abgehackt werden, oder es wird gewünscht, dass die Delinquenten die gleichen Greuelthaten zu spüren bekommen sollen, wie sie diese einem anderen angetan haben. Diese sadistischen Folterschreier möchten diese Taten dann am liebsten selbst und mit Hochgenuss ausführen und denken dabei noch, sie seien besser als die Verbrecher, die sie massakrieren möchten. Sie merken nicht, wie dumm und primitiv sie allesamt sind in ihrer rachsüchtigen Verkommenheit. Sie sind noch weit schlimmer als die Verbrecher selbst, müsste man sagen, denn sie hätten die Möglichkeit, mit ein bisschen Gedankenarbeit den Teufelskreis der endlosen Kette der Gewalt zu durchbrechen, anstatt in derselben ein weiteres Glied zu schmieden.

Der Mann schlägt sein Weib, das Weib schlägt die Kinder, diese Kinder schlagen wieder ihre Kinder und diese Kinder... usw. ...

Auch wenn es die Hand ist, die schlägt oder stiehlt, so ist doch die Idee dazu durch krankes, fehlgeleitetes Denken entstanden. Dort und nur dort, beim Denken, muss «der Hebel» angesetzt werden. Doch dies zu erfassen scheint gedankliche Schwerstarbeit zu sein, denn manch einer schleppt lieber Tausende von Tonnen von einem Ort zum anderen, als nur einer seiner grauen Hirnzellen ein Schübchen zu geben. Manch einer liest lieber volksverdummende, aufhetzerische «Revolverblätter», um sich unter dem Deckmantel der moralischen Entrüstung zu delectieren (aufzugeilen) an detaillierten und meist noch falschen Schilderungen begangener Schandtaten. Im gleichen Atemzug, wie die Bestie im straffällig gewordenen Mitmenschen erkannt wird, und man sich so schön-grauslich, selbstherrlich darüber entsetzen kann, wird die eigene in einem schlummernde Bestie geweckt, und eigentlich sonst vernünftige Menschen beginnen, nach Blut zu lechzen. Die hauchdünne Schicht antrainierter Zivilisation bricht zusammen, und hervor kommt das primitiv-dumme Denken, das nicht geschult und somit unfähig ist, Zusammenhänge zu erfassen und folgerichtig zu analysieren.

Auch wenn diese in ihrer Blutrünstigkeit schwelgenden Selbstgerechten es nicht wahrhaben wollen: Mörder und andere Verbrecher sind kranke

Menschen mit einem irregeleiteten Bewusstsein, und diese bedürfen der Hilfe. Jedem denkfähigen Menschen sollte es einleuchten, dass einem fehlgesteuerten Bewusstsein die Möglichkeit gegeben werden muss, sein Fehldenken zu korrigieren, und dass unlogisch denkenden Menschen, denn um solche handelt es sich nämlich bei Verbrechern, geholfen werden muss, indem ihnen die Schuldbarkeit ihrer Tat bewusst gemacht wird.

Alles fängt beim Denken an, und die blutrünstigen Folter- und Todesstrafeschreier sollten wenigstens einmal den Versuch dazu machen.

Wird nun ein Mensch z.B. wegen eines Mordes zum Tode verurteilt, wie soll er jemals das Fehlbare seiner Tat erkennen, da ihm nun die gleiche Tat angetan wird? Es muss ihm doch scheinen, dass derjenige Recht hat, der am ›Drücker‹ ist, und er wird bestrebt sein, selbst wieder an diesen ›Drücker‹ zu kommen und das nächste Mal noch schlauer und schneller zu sein, damit er nicht erwischt wird, wenn er nicht gar selbst zum ›Henker‹ wird und ›legal‹ ein blutiges Handwerk ergreift.

Mancher mag denken: ›Was soll diese rhetorische Frage?‹; tot ist tot, weg mit dem Geschmeiss. Ja, der unschuldige Körper ist tot. Aber das kranke Bewusstsein, das fehlgeleitete Denken, ist nicht tot. Es besteht fort und fort, bereit zuzuschlagen bei Dir und bei mir.

Nun wird auch deutlich, warum die FIGU, unter der Leitung von Billy, gegen Folter und Todesstrafe eintritt, nämlich nicht aus falsch-humanem Gedankengut, sondern aus echtem Humanismus, der allein in wirklicher Form dem Menschen als denkendes Wesen gerecht zu werden vermag.

OM, Kanon 53, 169. Vers:

Wenn der Mensch eine Tat begeht im Guten oder Bösen, dann begeht er diese Tat aus dem Bewusstsein heraus gesteuert, jedoch nicht aus seinem Körper heraus, folglich niemals der Körper zur Rechenschaft gezogen oder bestraft werden kann.